

Am 21. Oktober hat die Inicjatywa Pracownicza an die Arbeiter_innen des Versandzentrums in Sady bei Poznan über 1.000 Exemplare des folgenden Flugblatts verteilt. Das Flugblatt greift ein aktuelles Problem auf, das in der Gewerkschaft diskutiert wird.

Flugblatt zu Leiharbeit in POZ1 (22. Oktober 2015)

Probleme mit dem Lohn oder mit Leiharbeitsfirmen? Wir müssen zusammen aktiv werden!

Wir arbeiten nicht nur für extrem wenig Geld, sondern haben auch ständig Probleme mit den Löhnen. In diesem Monat haben das besonders die über Adecco, Manpower und Randstad beschäftigten Arbeiter_innen zu spüren bekommen. Bei vielen wurden Löhne falsch abgerechnet oder fälschlicherweise unerlaubte Fehlzeiten und unbezahlte Urlaube aufgeschrieben. In einigen Fällen haben die Leiharbeitsagenturen einseitig Urlaubsanträge in Anträge auf unbezahlten Urlaub umgewandelt und damit den Lohn gekürzt. Auf Beschwerden hin gab es keine Erklärungen, die Leute bekamen von Adecco einfach eine Telefonnummer der Buchhaltung, wo das Telefon nicht abgenommen wurde. Einige Arbeiter_innen haben ihr Geld bis heute nicht bekommen. Eine Agentur gibt die Lohnzettel auch mit mehrwöchiger Verspätung aus.

Man kann sich mit den Agenturen individuell herumschlagen, aber meistens sind ja auch andere Arbeiter_innen von solchen Problemen betroffen. Um unsere Situation zu verbessern, müssen wir gemeinsam aktiv werden!

Was tun?

1. Wenn du ein Problem mit der Agentur/mit den Managern hast, rede darüber mit deinen Kolleg_innen. Krieg raus, wie viele Leute in einer ähnlichen Situation sind, tauscht eure Nummern aus, diskutiert zusammen mit den Vertretern der Agentur. In der Gruppe seid ihr bei Verhandlungen mit den Chefs stärker!
2. Nimm Kontakt zur Gewerkschaft auf, wir unterstützen Dich mit Sicherheit! Je mehr Leute sich an uns wenden, desto eher können wir gemeinsam aktiv werden und Widerstandsformen finden, die etwas bringen, aber den Arbeiter_innen nicht schaden.

Sie spalten uns, damit wir für niedrigere Löhne härter arbeiten!

Oft versuchen wir, wenn Probleme auftauchen, aktiv zu werden, aber wir tun das nicht gemeinsam, auch deshalb, weil wir die Spaltung in grüne und blaue Badges akzeptieren. Dabei ist es meist keine Frage der Qualifikation oder der Arbeitsleistung, sondern reiner Zufall, ob wir über eine Agentur oder direkt eingestellt wurden. Faktisch arbeiten wir das Gleiche und wollen das Gleiche: höhere Löhne, stabile Beschäftigung, weniger Druck und mehr Einfluss auf den Betrieb.

Als Gewerkschaft Inicjatywa Pracownicza sind wir gegen Zeitverträge. Wir wollen denselben Lohn, dieselben Rechte und unbefristete Verträge für alle. Ob wir das bekommen, hängt nicht nur von den Chefs ab. Wenn wir gemeinsam aktiv werden, können wir Einfluss auf die Organisation unserer Arbeit nehmen. Bei Volkswagen Poznan hat der Widerstand der Arbeiter_innen dazu geführt, dass immer weniger Leute über Agenturen arbeiten und die Mehrheit direkt eingestellt werden muss. Wir meinen, dass Amazon mit uns darüber verhandeln sollte, wie viele Leute über Agenturen beschäftigt werden, wobei von uns so viele wie möglich feste Verträge haben sollten. Ergänzen wir die

Forderungsliste der Festangestellten bei Amazon um die Forderungen der Leiharbeiter_innen und kämpfen wir gemeinsam dafür!

Egal ob Festangestellte oder Leiharbeiter_innen, wir sitzen alle im selben Boot!

Die Firma schafft alle möglichen Spaltungen zwischen uns, am häufigsten über Verträge und Zusatzleistungen. Amazon benutzt die Festeinstellung als Köder, damit wir härter arbeiten und in Konkurrenz zueinander treten. Manche bekommen sofort eine Direkteinstellung, andere nach drei Monaten, während noch andere trotz guter Arbeitsleistungen lange warten oder nie eine bekommen. Um so einen Vertrag zu bekommen, rivalisieren wir miteinander, treiben durch unfaires Verhalten gegenüber anderen Arbeiter_innen die Normen hoch und behandeln die Leute neben uns wie eine potenzielle Bedrohung. Davon profitiert Amazon, während wir alle verlieren.

Die instabile Situation der Leiharbeiter_innen wirkt sich auch ungünstig auf die Situation der direkt bei Amazon eingestellten Leute aus. Damit kann leichter Druck auf sie ausgeübt werden, damit sie schneller arbeiten und niedrigere Löhne, das Fehlen von Zuschlägen, von Arbeitswerkzeugen und sich verschlechternde Bedingungen akzeptieren. So bleiben die Löhne niedrig und die Normen werden erhöht. Viele von uns beugen sich dem Druck von Amazon und schuffen wie verrückt für lächerliche Löhne, um die Normen zu erfüllen, oder versuchen, einen besseren Job zu finden – was gar nicht so einfach ist. Wir müssen aufhören, wie blöd den Normen hinterherzurennen, und sollten arbeiten, ohne unseren Körper und Geist kaputtzumachen. Arbeiten wir sorgfältig und gewissenhaft in unserem eigenen Tempo – nur dazu sind wir vertraglich und gesetzlich verpflichtet.

Wenn wir nicht unter ständigem Stress leben wollen, ob wir die Norm schaffen, ob sie uns den Vertrag verlängern, ob sie Leiharbeiter_innen fest einstellen oder mit Feedback, Entlassung und Streichung der Prämie drohen wenn wir wollen, dass die Situation im ganzen Betrieb stabiler wird und damit auch die Arbeitsbedingungen besser werden, dann müssen wir zusammen aktiv werden!

Die Spaltungen unter uns erhöhen den Druck auf jeden Einzelnen von uns. Nur GEMEINSAM können wir Schluss machen mit diesem Rattenrennen !

Kontakte:

ipamazon@wp.pl

ip@ozzip.pl